

Advent

Autor(en): **Weidenmann, Julie**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Neue Wege : Beiträge zu Religion und Sozialismus**

Band (Jahr): **13 (1919)**

Heft 11

PDF erstellt am: **13.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-134523>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Advent.¹⁾

Du bist das Tor,
durch das wir immer wieder
eingehen zu dem stillen Heimatgarten,
wo Weihnachtsrosen lang im Leuchten warten.

D laß uns ein!
Wir kommen aus dem Lande
der heißen Unruh, angst- und notgetrieben,
todwunde Herzen vom verlorenen Lieben.

Gib Einlaß du!
Auf sonnenlosen Wegen
sind wir im Dämmerlichte irrgegangen,
sind Kinderseelen, voller Heimverlangen.

D Weihnachtstor!
Wir strömen dir entgegen,
zum Meer der Liebe waltet Well um Welle,
— ein dunkler Strom in deine güt'ge Helle.

Laß uns herein!
Uns treibt ein süßes Ahnen
ins Morgenlicht der Weihnachtsfeligkeiten.
Die Tür springt auf! — Ein Kreuz
durchflammt die Weiten.

Julie Weidenmann.



¹⁾ Vgl. die „Redaktionellen Bemerkungen“.